

COUNTRY

DAS MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR UND LEBENSART

Style

Golden Hill

Eine Liebesgeschichte unserer Tage

HERRENHAUSROMANTIK
in Schottland

KULTUR, GENUSS & GUTE LAUNE
im romantischen Hofgut

FLORALE KREATIONEN
einer Trendsetterin

SCHÖNES AUS DEM FEUER
Glas in seiner schönsten Form

GARTENZAUBER
durch kreative Ideen

RENAISSANCE DER GARTENROMANTIK
Outdoor-Accessoires mit Flair

IT € 9,95 GR € 11,- SK € 11,50
ES € 9,95 CH SFR 16,- NKR 99,00
AT € 9,20 BNLX € 9,30
P € 9,95 SF € 12,00

HEFT 75 FRÜHJAHR 2016 D € 8,-



75

4 11203984 900001

Feines aus dem Feuer

Seit Jahrtausenden sind Menschen von Glas fasziniert. Die Funde aus diesem Werkstoff reichen zurück bis in die Steinzeit. Das älteste bekannte Glasrezept ließ der assyrische König Assurbanipal bereits um 650 v. Chr. in Keilschrift festhalten. Im Bayerischen Wald wird seit sieben Jahrhunderten Glas hergestellt. Seit anno 1568 ist hier die Freiherr von Poschinger Glasmanufaktur im 2500-Seelen-Dörfchen Frauenau ansässig. Sie ist die älteste Glasmanufaktur Deutschlands mit der längsten Familientradition der Welt. In der historischen Ofenhalle wird heute wie einst jedes Stück von Hand gefertigt.

Text: Gabriele Isringhausen

Fotos: Freiherr von Poschinger Glasmanufaktur





IN DER FREIHERR VON POSCHINGER GLASMANUFAKTUR wird jedes Stück von Hand gefertigt.

SIE IST HEISS, zähflüssig wie Honig und glüht orangerot – um die Glasmasse aus dem heißen Ofen zu drehen, bedarf es geschickter Handgriffe an der Glasmacherpfeife, außerdem viel Erfahrung, um mit Atemluft und gleichmäßigen Rotationsbewegungen eine Kugel zu formen, die später zu einem eleganten Kelchglas wird. Durch die Ofenhalle der Manufaktur Poschinger wabert Wasserdampf, es riecht nach Feuer und verbranntem Buchenholz. Konzentration liegt in den Gesichtern der Glasmacher. „Unsere Glasmacher sind absolute Profis mit Fingerspitzengefühl; sie sind die besten. Von vielen haben schon die Väter und Großväter bei uns gearbeitet“, lobt Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau seine Mitarbeiter. Seit Januar 2007 leitet der 44-Jährige das Traditionsunternehmen in der fünfzehnten Generation. „Unser Familienbetrieb wird immer an den ältesten Sohn weitergegeben. Niemand hat mich gezwungen, ich bin einfach in unsere Glashütte hineingewachsen. Irgendwann war mir klar, dass ich das machen will. Ich hoffe, dass sich auch unsere Söhne Sebastian und Julian für diese Familientradition begeistern“, erklärt der Freiherr. Bodenständig und sympathisch wirkt der gelernte Betriebswirt und Förster. Er erzählt: „Die Produktion beginnt mitten in der Nacht. Bei knapp 1500 Grad werden im Glasofen bis zum Morgen Quarzsand, Soda, Kalk und Pottasche geschmolzen. Das sind die Rohstoffe für Glas. Wir produzieren im gleichen Verfahren wie früher, alles ist aufwändigste Handarbeit. Die Gläser und Objekte werden durch Gravur, Schliff und Malerei veredelt. Wir setzen auf filigrane Arbeit, auf das Besondere. Spezialanfertigungen machen deshalb den größten Teil unserer



Unser Familienbetrieb wird immer an den ältesten Sohn weitergegeben.

Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau



BENEDIKT FREIHERR POSCHINGER VON FRAUENAU und sein Vorfahr **Johann Michael I. von Poschinger (1709–1787)**.

Rechts: Solch wunderschöne Karaffen werden bis heute produziert.

Produktion aus. „Einst gehörten Gläser aus Frauenau zur Ausstattung von Zeppelinen und Ozeandampfern. Sie zierte die Tafeln europäischer Königs- und Fürstenhäuser. Selbst der Zar im fernen St. Petersburg erfreute sich der edlen Trinkgläser aus dem Bayerischen Wald. Die Jugendstilvasen wurden bei der Weltausstellung 1900 in Paris mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Neben Tiffany, New York und dem französischen Unternehmen Gallé genießt Poschinger noch immer den weltweit besten Ruf für Jugendstilglas. Auf internationalen Kunstauktionen, bei Museen und Sammlern ist es hochdotiert. Im 21. Jahrhundert zählen Privatpersonen, Ministe-

rien, Stiftungen, luxuriöse Hotels, Galerien, Kirchen, Museen, Scheichtümer und prominente Zeitgenossen zu den Kunden. Namen werden nicht genannt – mit einer Ausnahme: Der Vatikan freut sich über ein Glasgefäß, dessen Original aus dem dritten Jahrhundert stammt und das die Glasmanufaktur 2005 für Papst Benedikt XVI. fertigte. Der Ehrgeiz und die Passion, für jedes „gläserne Problem“ die beste Lösung zu finden, sowie die gelungene Synthese aus Handwerk und Kunst haben die Freiherr von Poschinger Glasmanufaktur zu Europas erster Adresse in Sachen Glaskunst gemacht. ■

www.poschinger.de

TROTZ ALLER TRADITION geht man mit der Zeit und fertigt auch moderne Schalen und Gläser.

